



**Grußwort
des stellv. Landrates**

Guido van den Berg MdL

**„Erzählreise durch die rheinischen Mühlen und Hämmer“
anlässlich der dritten Mühlenreise des
Landschaftsverbandes Rheinland im Rhein-Erft-Kreis**

**am Freitag, 29. August 2014
in der Brauweiler Windmühle
in Pulheim**

www.rhein-erft-kreis.de
www.guido-vandenbergh.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Fetten (Eigentümer – wird durch Herr Schüler RMDZ vertreten),
sehr geehrte Frau Esser und Hucke (Bürgerinitiative zum Erhalt der Brauweiler
Windmühle und Organisatoren der Veranstaltung),
sowie Frau König (vertreten durch Frau Tonhauser und Frau Gehlhaar) vom LVR
(Organisation der Gesamtveranstaltung),

ich begrüße Sie recht herzlich zur 3. Rheinischen „Mühlenreise“ im Rhein-Erft-Kreis.

Erfreulich ist, dass nach der Oberaußemer Windmühle und der Grottenhertener
Windmühle nun ein weiterer besonderer Standort der Windmühlenlandschaft unseres
Kreises über die Erzählreise bekanntgemacht wird, nämlich die alte Windmühle der
Abtei Brauweiler, die heute der Familie Fetten gehört.

Wie mir das sehr interessante Programm für den heutigen Abend verrät, sind wir ja
die einzigen Windmühlenvertreter und ergänzen die drei wasserangetriebenen
Veranstaltungsorte der diesjährigen Tour somit auf besondere Art und Weise. Ob
Wind- oder Wassermühle, heute wird uns unter dem Motto „Mäuse, Mehl und Mullah“
vom Ensemble um Stefan Kuntz ein spannendes Programm geboten, das uns in
das Leben der Müller, Nixen und gerechten Mullah entführen wird. Ich bin gespannt
darauf und danke Frau König, vom LVR für die Organisation der
Gesamtveranstaltung.

Unsere Brauweiler Windmühle steht nun seit ca. 200 Jahren an diesem Ort und gilt
als ein Wahrzeichen der Region. Vor ungefähr 100 Jahren verlor die Mühle ihren
typischen Windmühlenflügelantrieb und erhielt einen Elektromotor, der fortan seine
Arbeit beim Mahlen des heimischen Getreides tat. Gearbeitet hat die Mühle noch bis
in das 20igste Jahrhundert und ob der Müller, wie in den Geschichten von Herr Kuntz
klug oder diebisch gewesen war, können wir heute nicht mehr sagen.

Klug waren und sind aber die beiden Damen, die den heutigen Abend vorbereitet
haben, Frau Esser und Frau Hucke. Denn ohne den Einsatz der beiden Damen um
den Erhalt der Mühle, wäre wohl dieser Standort nicht so bekannt geworden und in
die nähere Auswahl als künstlerischer Austragungsort gekommen. Ebenfalls ist Herrn
Fetten für die Bereitschaft seine Mühle zur Verfügung zu stellen, zu danken.

Die Kunst-Touren durch die rheinische Mühlenlandschaft sind ein Ergebnis des
Regionale 2010 Projektes „Mühlen und Hämmer links und rechts des Rheins“ und ein
besonderes Dankeschön an die älteste Maschine der Welt: die Mühle. Geschichten
und Geschichte ranken sich um diese Bauten, auch um die Hiesige, in die wir wohl
gleich noch einen kurzen Einblick - von Herrn Schüler vom Rheinischen Mühlen-
Dokumentationszentrum - bekommen.

Mir bleibt zum Schluss uns allen einen spannenden und angenehmen Abend zu
wünschen. Da ja auch Landräte auf Wanderschaft sind - von Veranstaltung zu
Veranstaltung - grüße ich sie herzlich mit dem alten Müller Gruß: Glück zu!

* * *